

emsk regnubism .d1][16. mardurget kamerapreis

Marburger
Kamerapreis
Bild-Kunst
Kameragespräche

nüjür naggges



10. Februar: Ich und Kaminski

Noch vor dem erwarteten Ableben des einst sehr berühmten blinden Künstlers Kaminski macht sich ein junger Kunsthistoriker auf, dessen Biographie zu schreiben. Nach dem gleichnamigen Roman von Daniel Kehlmann ist durch Wolfgang Becker und Jürgen Jürges eine tragikomische Kunstwelt-Satire entstanden, die sich mit dem Verhältnis zwischen der Kunst, dem Leben und der Realität auseinandersetzt.



17. Februar: Deutschland, bleiche Mutter

Wir schreiben das Jahr 1939. Hans und Lene verlieben sich und heiraten, doch ihr Glück ist nur von kurzer Dauer: Hans wird in den Krieg gerufen. Lene bleibt allein zurück. Sie wird schwanger, bekommt die gemeinsame Tochter Anna und muss mit ihr ein neues Leben finden, denn ihre alte Heimat wurde von Bomben zerstört. Als der Frieden kommt und mit ihm die Männer in die Heimat zurückkehren, steht alles auf dem Prüfstand – kann die Ehe wieder so glücklich werden, wie sie es zu Anfang gewesen ist?



24. Februar: Fontane Effi Briest

Effi Briest wird jung mit Geert von Instetten verheiratet. Ihr monotoner Ehealltag veranlasst sie eine Affäre mit Major Crampas zu beginnen, welche schließlich ans Licht kommt. Instetten fordert Crampas zum Duell und tötet ihn. Effi wird verstoßen und stirbt letztendlich an gebrochenem Lebenswillen. Mit FONTANE EFFI BRIEST versuchte sich Fassbinder an einer Neuinterpretation des Romans Fontanes, und schuf mit seinem Film ein gesellschaftskritisches Meisterwerk.





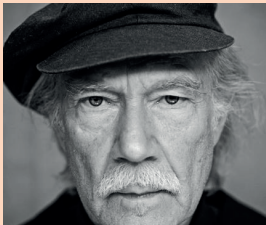
02. März: Code: Inconnu

CODE: UNBEKANNT schildert die Schicksale in Paris lebender Menschen, deren Wege sich flüchtig kreuzen wie der der Schauspielerin Anne und ihres Mannes Georges, die sich kaum mehr etwas zu sagen haben und von Georges' Bruder Jean, der mit Amadou in Streit gerät. Haneke zeichnet ein negatives Porträt unserer Gesellschaft und wird von Jürgen Jürges dabei unterstützt, der die Kamera als neutralen Beobachter einsetzt und legt das Augenmerk somit auf die Figuren legt.



09. März: Wege in die Nacht

In WEGE IN DIE NACHT (1999) versucht der Ex-Kommunist Walter sich im wiedervereinigten Deutschland einzugliedern. Nach mehrmaligem Misserfolg jedoch, beginnt er ein Doppelleben zu führen bei dem er auf eigene Faust Selbstjustiz in den Berliner U-Bahnen verübt. Gesellschaftskritisch befasst sich der Film mit dem Scheitern und Nichtscheitern am Leben nach der Wende und setzt das Geschehen reduziert in Schwarz-Weiß in Szene.



Jeden Mittwoch um 20 Uhr im Filmkunsttheater
Steinweg 4, 35037 Marburg
Eintritt: 5 €, ermäßigt 4 €

Marburger Kamerapreis & Bild-Kunst Kameragespräche

Marburger
Kamerapreis

11. & 12. März 2016

Bild-Kunst
Kameragespräche

www.marburger-kamerapreis.de

gefördert durch Hessenfilm, unterstützt durch die Marburger Filmkunsttheater